



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385 588-61450, -52
e-mail: AS-Schwerin@lalif.mvnet.de

Bearbeiter: S. Hünmörder, M. Hahn

Schwerin : 27.04.2023

H I N W E I S

Ausgabe 11 2023

Situation in Raps und Getreide

Raps

Der Befall durch Rapsglanzkäfer hat noch einmal deutlich zugenommen. Auf einigen unserer Kontrollschläge wurde der Bekämpfungsrichtwert von 10 Käfern/Pflanze überschritten. Entscheidungen zum Insektizideinsatz gegen Rapsglanzkäfer sollten anhand des Entwicklungsstadiums des Bestandes getroffen werden. Mit Beginn der Blüte ist keine Bekämpfung des Rapsglanzkäfers mehr nötig. Eine Vielzahl der Schläge im Regionaldienst ist aber noch nicht soweit. Dort sind jetzt intensive Kontrollen des Käferbesatzes nötig.

Rapsstängelrüssler werden kaum noch festgestellt, weder an den Pflanzen noch in den Gelbschalen. Doch erste Kohlschotenrüssler treten in Erscheinung. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bei 1 Käfer/Pflanze und wurde bei weitem noch nicht erreicht.

Örtlich finden sich Schlupfwespen in den Rapsknospen (nicht mit Kohlschotenmücken verwechseln!). Diese Nützlinge parasitieren Rapsglanzkäferlarven. Ihr Auftreten wurde vermutlich durch die bislang geringen Insektizidintensitäten im Frühjahr gefördert.

Eine Übersicht zum Befallsgeschehen der Rapsschädlinge im Regionalgebiet Schwerin finden Sie unter www.isip.de/raps .

Aufgrund der regelmäßig fallenden Niederschläge ist die Gefahr eines Sklerotinia-Befalls während der nun beginnenden Blüte weiterhin hoch (Siehe landesweiter Hinweis Nr. 13/2023 zur Blütenbehandlung im Raps).

Getreide

Das Wintergetreide entwickelt sich zügig, wobei sich Gerste und Roggen besonders weit im Streckungswachstum befinden. Frostschäden werden derzeit in Weizen und Gerste in Form von abgeknickten verblichenen Blattspitzen sichtbar. Diese Erscheinungen verwachsen sich zeitnah.

Die Blattkrankheiten nehmen diesem Frühjahr in allen Getreidearten schneller als in den vergangenen Jahren zu:

Im Weizen (BBCH 30-32) werden örtlich Neuinfektionen von *Zymoseptoria tritici* auffällig. Braunrost und Echter Mehltau treten bislang seltener in Erscheinung. Vermehrt finden wir leichte Verbräunungen an der Stängelbasis. Im Zusammenhang mit der seit Monaten feuchten Witterung besteht eine größere Gefahr durch Halmbrech, als wir es aus den letzten Jahren kannten.

Besonders auf Risikoschlägen (enge Weizenfruchtfolgen, Vorfrucht Mais, Frühsaaten, anfällige Sorten) sollten Sie halmbbruchwirksame Präparate, wie z. B. Unix oder Flexity in die Fungizidstrategie einbinden.

Die Gerste (BBCH 31-37) zeigt auf den neuen oberen Blättern örtlich bereits Zwergrost-pusteln und Netzfleckensymptome. Seltener finden wir dort aktuell den Echten Mehltau und *Rhychosporium spp.*

Im Roggen (BBCH 31-37) entwickelt sich dagegen punktuell *Rhynchosporium spp.* im ansteigenden Ausmaß. Die typischen dunkel umrandeten Wasserflecken-Symptome erreichen dabei vom Blatt aus teilweise sogar schon den Stängel. Echter Mehltau tritt bislang nur selten auf. In einigen Beständen gibt es Anzeichen für eine beginnende Braunrostepidemie.

Bonitieren Sie Ihre Flächen in dieser Zeit intensiv und achten dabei besonders auf den Neuzuwachs (die 3 oberen Blätter).

Eine Übersicht der Befallserhebungen zum Krankheitsgeschehen im Regionalgebiet Schwerin finden Sie unter www.isip.de/getreide .

Rothalsige und Blauhalsige Getreidehähnchen und ihre Eiablagen sind allerorts in den Getreidebeständen im erwartbaren Umfang zu finden.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!